

Wie weit geht Meinungsfreiheit und gelten im Internet auch noch andere Regeln? Die Leitfrage.

AUTORIN: NICOLE AHLES REDAKTION: CAROLIN FROMM

LERNZIEL

Die Schüler*innen sollen verstehen, was Meinungsfreiheit bedeutet und wo sie endet. Es soll deutlich werden, dass Meinungsfreiheit einen sehr hohen Stellenwert in der Demokratie hat. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler (SuS) erlernen, dass im Internet auch noch andere Regeln, wie Community-Richtlinien, gelten und wer im Zweifelsfall darüber entscheidet, ob etwas gelöscht bzw. verboten wird oder nicht. Außerdem soll klar werden, was Zensur ist.

Die Lehrerversion ist mit »L« gekennzeichnet.

Journalistische Unterrichtsmethoden finden Sie auf dem Portal [einfach.Medien](#). Andere Methoden erklärt die *Bundeszentrale für politische Bildung*.

THEMEN

- 1 Was ist Meinungsfreiheit?
- 2 Wer entscheidet, was gesagt werden darf und was nicht?
- 3 Warum gelten im Internet noch andere Regeln?
- 4 Was ist Zensur?

MATERIAL

- Video
- Text
- Social-Media-Konten

METHODIK

- Impulse
- Museumsrundgang
- Aufmerksamkeitswecker
- Bienenkorb
- Die Streitlinie
- Redaktionskonferenz
- Rotierendes Partnergespräch
- Think-Pair-Share
- Zettel-Brainstorming

Dieses Lernmodul bietet sich vor allem für Schüler*innen der **Oberstufe** und in der Erwachsenenbildung an.

KOMPETENZEN

SUCHEN, VERARBEITEN UND AUFBEWAHREN

- Recht auf Meinungsfreiheit kennen und von anderen Rechten (z.B. Persönlichkeitsrecht) abgrenzen können

KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN

- Sich mit verschiedenen Meinungen und Kommentaren auseinandersetzen können und sie hinterfragen
- Gemeinsam in Gruppen Unterschiede zwischen Begrifflichkeiten erarbeiten und anwenden
- Über Meinungsverschiedenheiten auf Augenhöhe diskutieren

ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN

- Zensur erkennen und erklären können
- Vorteile und Schwierigkeiten der Meinungsfreiheit erkennen und von Regeln im Internet unterscheiden und beurteilen können
- Die Bedeutung der Meinungsfreiheit für die Demokratie erkennen
- Die Verbreitung von Kommentaren im Internet einschätzen lernen

Was ist Meinungs- freiheit? Die Leitfrage.

LERNZIELE

SuS sollen verstehen, was Meinungsfreiheit bedeutet, und warum sie so wichtig für die Demokratie ist. Sie sollen den Konflikt zwischen Meinungsfreiheit und Persönlichkeitsrecht verstehen und erkennen, wo Meinungsfreiheit endet.

Meinungsfreiheit gibt jedem Menschen die Möglichkeit, sich frei zu äußern. Das steht so auch im Grundgesetz.

In Artikel 5, Absatz 1 heißt es:

»Jeder hat das Recht seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten ...«.

Das klingt erst mal so, als dürfte man alles sagen, wozu man Lust hat. Aber auch Meinungsfreiheit hat Grenzen. Du darfst sie nicht missbrauchen, um andere Menschen zu verletzen. Also Aufrufe zu Hass, Gewalt und Beleidigungen sind verboten. Denn dann kollidiert das Gesetz zur Meinungsfreiheit mit dem des Persönlichkeitsrechts.

Artikel 5, Absatz 2:

»Diese Rechte finden ihre Schranken ... in dem Recht der persönlichen Ehre.«

Aber was ist eigentlich eine Meinung und was eine Tatsache oder eine Beleidigung?

»Alle Männer sind Idioten.« Ist das eine Tatsache, eine Meinung oder vielleicht eine Beleidigung? Der Satz scheint den Anspruch zu erheben, eine allgemeingültige Tatsache zu sein, so wie »Wasser

ist nass.« Ist es aber nicht, denn wenn ihr meint, dass alle Männer Idioten sind, finden andere vielleicht: »Alle Männer sind cool.« Für beide Behauptungen lassen sich allerdings leicht Gegenargumente finden. Also ist es keine Tatsache. Aber ist es eine Meinung oder eine Beleidigung? Das kommt immer darauf an, wen man anspricht und wie. »Alle Männer sind Idioten.« spricht so viele an, dass sich niemand ernsthaft persönlich beleidigt fühlen kann, es ist nicht an jemanden Bestimmtes gerichtet. »Tim ist ein Idiot.« allerdings schon. Das ist eine Beleidigung und keine Meinung. Wird eine ganze Bevölkerungsgruppe verunglimpft und zu Hass oder Gewalt aufgerufen, dann ist das verbotene Volksverhetzung.

Meinungsfreiheit ist auch ein Schutzrecht vor dem Staat

In vielen Ländern ist es nicht erlaubt, die eigene Meinung frei zu äußern. In Russland, Iran oder China beispielsweise kommen immer wieder Blogger, Demonstranten und andere Menschen, die laut ihre Meinung sagen, ins Gefängnis. In solchen Ländern sind Äußerungen gegen die Regierung oder den Staat verboten. Soziale Medien werden dort oft blockiert. In China haben zum Beispiel viele Menschen gegen die Null-Covid-Politik der Regierung protestiert. Um die Corona-Pandemie einzudämmen, durften dort Millionen Menschen ihre Häuser über Wochen und Monate nicht mehr verlassen. Bei einem Feuer in einem Wohnblock in der Provinz Xinjiang starben zehn Menschen und viele glauben, dass sie wegen Lockdown-Ab-sperrungen das Haus nicht rechtzeitig



WEM KANN ICH FOLGEN?
ZAPP
STRG_F
bpb

Was ist Meinungs- freiheit? Die Leitfrage.

verlassen konnten. Tausende Menschen gingen deshalb im November 2022 auf die Straße. Der Staat antwortete darauf mit brutaler Niederschlagung der Proteste und vielen Festnahmen.

Die Meinungsfreiheit, die in Deutschland durch das Grundgesetz garantiert ist, ist also auch ein Schutzrecht gegen den Staat. Sie schützt die Menschen vor staatlicher Unterdrückung. Die Regierung und Politiker*innen in Deutschland müssen es aushalten, wenn ihre Positionen oder Entscheidungen kritisiert werden. Während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie gab es auch in Deutschland immer wieder Proteste auf den Straßen und auch im Netz. Der Staat hat solche Demonstrationen nicht nur geduldet, sondern mit teils großem Polizeiaufgebot auch für die Sicherheit der Protestler und Gegendemonstrierenden gesorgt. Die deutschen Gesetze sehen vor, dass auf solchen Kundgebungen nur die Menschen festgenommen werden dürfen, die beispielsweise andere körperlich angreifen.

Andere Meinungen musst du aushalten

Meinungen von anderen Menschen auszuhalten, ist manchmal gar nicht so einfach. Eine Meinung ist ein persönliches Werturteil. Und da geht es ja schon im Kleinen los. Du sagst vielleicht, der schwarze Mantel mit den grünen Knöpfen ist total hässlich. Andere finden ihn aber wahnsinnig schön. Oder den Film neulich im Kino. Der war für dich echt spannend. Andere können das gar nicht verstehen, weil sie nach einer halben Stunde eingeschlafen sind. Ist der Mantel hässlich oder schön?

Der Film spannend oder langweilig? Das ist nicht eindeutig festzulegen. Es sind persönliche Meinungen. Hast du also eine Meinung, darfst du sie laut und deutlich sagen. Aber jede andere, jeder andere darf dir genauso laut und deutlich widersprechen. Diskutiert darüber, tauscht Argumente aus, warum ihr die eine Meinung vertretet und jemand anders eine andere. Vielleicht könnt ihr euch auf die Mitte einigen, vielleicht auch nicht. Das ist in Ordnung. Man muss nicht gleicher Meinung sein.

Aus dem Redaktionsalltag

In Redaktionen wird sehr viel über Meinungen diskutiert. Denn bei den meisten Themen in Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft kann man unterschiedlicher Meinung sein und für alle Seiten gibt es gute Argumente. Ist die Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln noch sinnvoll oder nicht? Ist es gut, wenn die Kohlekraftwerke noch etwas weiterlaufen, um den Gas-mangel auszugleichen oder ist der Umweltschutz wichtiger und die Menschen sollten lieber eine Jacke mehr anziehen? Redaktionen versuchen dann möglichst alle wichtigen Argumente vorzustellen, damit ihr euch selbst eine Meinung bilden könnt. Wird von einer seriösen Redaktion eine Meinung veröffentlicht, wird dies als Kommentar, Kolumne oder eben Meinung gekennzeichnet.

Was ist Meinungs- freiheit? Die Aufgaben.

1

Was fällt euch zu Meinungs-
freiheit ein?

!

METHODE
Impulse

2

Was glaubt ihr, ist von der
Meinungsfreiheit gedeckt
und was nicht? Gestaltet ein
Plakat mit mindestens zehn
echten Kommentaren.

Quellen können sein:

- Social-Media-Plattformen
(z. B. TikTok, Instagram)
- YouTube-Kommentare
(z. B. ZAPP)

!

METHODE
Museumsrundgang

3

Was ist Meinung, was Belei-
digung, was Volksverhetzung
und was Tatsache?

Schaut euch das Video an
und sortiert auf der Tafel/
dem Whiteboard die Kom-
mentare, die ihr gefunden
habt in die Kategorien:
Meinung, Beleidigung,
Volksverhetzung, Tatsache.
<https://t1p.de/3uwjm>

!

METHODE
Aufmerksamkeitswecker

Was ist Meinungs- freiheit? Die Aufgaben.

4

Was passiert in Staaten, in denen es keine Meinungsfreiheit gibt? Sucht euch ein Land aus. Sammelt in Kleingruppen Nachrichten von seriösen Medien über Folgen für Menschen, die in dem Land ihre Meinung sagen oder posten.

Unterstützend kann eine Karte über die Freiheit in der Welt gezeigt werden.

<https://t1p.de/d7o20>

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/weltkarte>

!

METHODE
Bienenkorb

5

Klassengespräch: Ist Meinungsfreiheit wirklich wichtig für eine Demokratie und warum?

!

METHODE
Die Streitlinie

6

Beobachtet eine Woche lang die Kommentare z. B. im Account eines / einer Politiker*in, in einem Nachrichtenmedium wie Spiegel, Funk, oder der tagesschau auf Instagram oder einem anderen Kanal.

Was fällt euch auf? Wo wird sachlich diskutiert, wo eher unsachlich? Gibt es Kommentare, die ihr nicht in Ordnung findet? Warum? Sind sie trotzdem von der Meinungsfreiheit gedeckt oder nicht? Wurden sie gelöscht?

Fasst eure Beobachtungen in einem kurzen Text zusammen oder nehmt ein höchstens zwei Minuten langes Audio / Video dazu auf.

@

WEITERE INFOS
BPB: Meinungsfreiheit – Was ist das?
<https://t1p.de/9phhf>

Wer entscheidet, was gesagt werden darf und was nicht? Die Leitfrage.

LERNZIEL

SuS sollen verstehen, dass es oft kein eindeutiges Richtig oder Falsch gibt. Gerichte sind die letzte Instanz, die entscheiden müssen. Dabei werden verschiedene Rechte gegeneinander abgewogen. Das Recht auf Meinungsfreiheit und das Persönlichkeitsrecht.

Die Meinungsfreiheit erlaubt allen Menschen sich eine eigene Meinung zu bilden und die auch zu sagen. Das bezieht sich natürlich auf Fakten, aber auch auf Wertungen oder Überzeugungen. Vor allem im Internet machen viele Menschen davon Gebrauch. Dort gibt es dann auch Hasskommentare, Gewaltaufrufe und manchen Menschen wird sogar der Tod gewünscht. Auch wenn solche Äußerungen in der Regel verboten sind, sind sie häufig erst mal in der Welt. Die großen Plattformen beschäftigen mittlerweile Teams, die sich darum kümmern sollen, fragwürdige Aussagen zu überprüfen und gegebenenfalls zu löschen – das klappt mal mehr, mal weniger gut.

Der Meinungsfreiheit steht immer das Persönlichkeitsrecht gegenüber. Dazu gehören zum Beispiel der Schutz der Privat- und Intimsphäre, das Recht am eigenen Bild und das Recht der persönlichen Ehre. Du darfst also mit deiner Kritik nicht beleidigend werden oder Unwahrheiten

über jemanden verbreiten. Eine Grenze zu ziehen zwischen »das ist noch ok« oder »das geht gar nicht« ist da manchmal schwierig. Damit beschäftigen sich dann regelmäßig die Gerichte.

Die Politikerin Renate Künast zum Beispiel musste auf ihren Internet zahlreiche Beleidigungen lesen. Das wollte sie nicht so stehen lassen und zog vor Gericht. Sie wollte, dass Facebook die Klarnamen und Adressen der User rausgibt, die insgesamt 22 solcher Kommentare geschrieben hatten, damit sie sie vor Gericht wegen Beleidigung verklagen kann. Das Berliner Landgericht entschied in einem ersten Verfahren, dass Facebook die Daten nicht rausgeben muss und dass die Kommentare zulässige Meinungsäußerungen seien. Nach Künasts Beschwerde gegen das Urteil entschieden die gleichen Richter, dass 12 von 22 Äußerungen doch keine »Meinung«, sondern eine »Beleidigung« seien. Das reichte Künast nicht, Sie zog vor das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, das höchste deutsche Gericht. Das hob das Urteil des Landgerichts auf und wies die Fälle ans Kammergericht in Berlin zurück. Nach drei Jahren gab es im Oktober 2022 dann die Entscheidung: Alle 22 Äußerungen sind Beleidigungen.

Wer entscheidet, was gesagt werden darf und was nicht? Die Leitfrage.

Warum ist die Entscheidung manchmal so schwierig, ob etwas erlaubt ist oder nicht?

Ein Blick ins Grundgesetz kann da noch mal helfen:

In Artikel 5, Absatz 1 heißt es: »Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und frei zu äußern und zu verbreiten (...) Eine Zensur findet nicht statt.«

So weit klar. In Absatz 2 heißt es aber weiter:

»Diese Rechte finden ihre Schranken (...) in dem Recht der persönlichen Ehre.«

Das bedeutet, die Meinungsfreiheit ist ein ganz wichtiges Recht, aber es gibt eben auch Grenzen. Nur, wo genau die verlaufen, ist nicht immer leicht zu erkennen. Am Ende müssen Gerichte oft abwägen, welches Recht in einem bestimmten Fall wichtiger ist als ein anderes.

Welche Strafen drohen?

Laut Gesetz können bestimmte Aussagen als Straftaten gewertet werden, zum Beispiel falsche Tatsachenbehauptungen. Sagst du, zum Beispiel, ein bestimmter Politiker sei »bescheuert«, kann das eine Beleidigung sein. Fast immer liegt eine Beleidigung vor, wenn vulgäre Schimpfwörter benutzt werden wie »Arschloch« und jemand direkt angesprochen wird. Dann drohen Geldstrafen und Gefängnis bis zu einem Jahr. Für Verleumdung drohen bis zu fünf Jahre Haft. Das ist zum Beispiel eine Aussage wie »Olaf Scholz ist bestechlich.« Wenn du das nicht beweisen kannst, ist es eine Verleumdung. Das heißt, du verbreitest bewusst falsche Tatsachen über eine Person und setzt diesen Menschen in der Öffentlichkeit herab. Meist verhängen Gerichte nur Geldstrafen. Wie hoch die ausfallen, hängt in der Regel davon ab, wie viele Menschen die Beleidigung, die Unwahrheit oder die Hetze hätten lesen oder mitbekommen können. Und das sind im Internet sehr schnell sehr viele Menschen, da man ja nie weiß, wie viele User*innen den Post teilen. Da macht es schon einen Unterschied, ob du in der Kneipe beim Bier eine Beleidigung loslässt oder auf einem Internetkanal. Dementsprechend können auch die Geldstrafen dann deutlich höher ausfallen.

@

WEITERE INFOS

Deutsche Anwaltsauskunft:
Anonyme Kommentare:
Was darf man online sagen?
<https://t1p.de/7jmd8>

Wer entscheidet, was gesagt werden darf und was nicht? Die Aufgaben.

1

Lest euch die Gesetze über die Meinungsfreiheit und das Persönlichkeitsrecht durch. (Grundgesetz Artikel 5, Absatz 1 und 2)

<https://t1p.de/nztfp>

a) Sucht euch Kommentare aus Instagram, Facebook, YouTube oder einem anderen Kanal eines Politikers/einer Politikerin heraus, die ihr schwierig findet. Diskutiert in der Klasse darüber.

b) Ihr seid Richter und habt einen der von euch zuvor ausgewählten Kommentare aus einem Instagram-, Facebook- oder YouTube-Kanal eines/r Politikers/Politikerin vor euch. Wägt Meinungsfreiheit gegen Persönlichkeitsrecht ab. Wie würdet ihr entscheiden und warum? Sammelt in Gruppen Argumente und vergleicht sie anschließend in der Klasse.

2

Nehmt einen beliebigen Post, zum Beispiel bei Instagram, den eine(r) von euch abgeschickt hat, und rechnet aus, wie viele Menschen den Post sehen, wenn alle in der Gruppe/Klasse ihn einmal mit allen Freunden teilen. Was denkt ihr darüber?

!

METHODE
Aufmerksamkeitswecker

3

Produziert ein kurzes Video, in dem ihr eure Positionen zu den oben aufgeführten Aufgaben begründet.

💡

TIPP
Schauen Sie dazu auch das Modul zur Pressefreiheit an:
<https://t1p.de/d7qqt>

Warum gelten im Internet noch andere Regeln? Die Leitfrage.

LERNZIEL

SuS sollen erarbeiten, dass im Internet über die gesetzlichen Regeln hinaus noch weitere gelten. Dazu müssen sie das Netzwerkdurchsetzungsgesetz und seine Folgen kennenlernen. Internetplattformen haben Hausrecht und können so ihre eigenen Regeln aufstellen und durchsetzen. Oft sind davon Millionen Nutzer*innen betroffen.

Internet-Plattformen werden von privaten Unternehmen betrieben. Sie sind nicht staatlich. Deshalb können sie Regeln aufstellen und anwenden, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen. Theoretisch könnte eine Plattform wie Facebook sagen, sie möchte das Wort »Prügelei« auf ihren Seiten nicht mehr lesen. Dann wäre es technisch leicht möglich alle Posts herauszufiltern, die das Wort »Prügelei« beinhalten, und diese zu löschen. Das dürfen die Plattformen deshalb, weil sie das sogenannte Hausrecht haben. Wenn du in eine Kneipe gehst und einen Gast anpöbelst, kann der Wirt dich vor die Tür setzen. Ihm gehört die Kneipe, er entscheidet, wen er rauswirft und wen nicht. Und so ähnlich ist es auch bei den privat betriebenen Internetplattformen wie Instagram, Facebook, Twitter, snapchat, YouTube und Co. Es gab eine ganze Zeit, in der es im Internet wild herging und eigentlich fast gar nichts gelöscht wurde und wenn dann nur sehr schleppend. Das ist mittlerweile in vielen Fällen anders.

Was ist das NetzDG und welche Rolle spielt es?

Im Internet wird ständig kommentiert, jeden Tag, rund um die Uhr. Das sind Millionen Kommentare allein in Deutschland pro Tag. Aber nicht immer bleiben die Kommentare stehen. Plattformen wie Facebook, Instagram, TikTok und YouTube löschen mittlerweile auch immer wieder Kommentare. Das liegt unter anderem am Netzwerkdurchsetzungsgesetz, auch NetzDG genannt, das 2017 eingeführt wurde. Durch dieses Gesetz drohen den Plattformen Bußgelder bis in Millionenhöhe, wenn sie zu lange strafbare Inhalte auf ihren Seiten haben. Meldet ein User einen offensichtlich strafbaren Inhalt, muss der innerhalb von 24 Stunden geprüft und gegebenenfalls gelöscht werden. Ist es nicht eindeutig, haben die Plattformen sieben Tage Zeit. Da die Flut der Kommentare so groß ist, und die Plattformen möglichst keine hohen Geldstrafen zahlen möchten, werden viele Kommentare vorsorglich gelöscht. Und das machen dann auch meist keine Menschen, sondern Computer-Programme, die gezielt nach bestimmten Worten oder Bildern suchen, die strafbar sein könnten oder gegen den Jugendschutz verstoßen. Diese werden dann gelöscht und haben mit dem NetzDG gar nichts zu tun.

Warum gelten im Internet noch andere Regeln? Die Leitfrage.

Regeln für Millionen User*innen

Die Unternehmen, die Plattformen betreiben, oder auch Kanalhaber löschen meist nicht wegen der Vorgaben aus dem NetzDG, sondern auf Grundlage ihrer eigenen Community-Regeln. Die werden auch immer wieder angepasst. Facebook zum Beispiel hat während der Corona Pandemie oft impfkritische Kommentare gelöscht und zum Teil auch Profile gelöscht. Das war vorher nicht der Fall. Die Begründung von Facebook war, dass viele falsche Behauptungen kursierten.

Wenn ein Algorithmus Äußerungen löscht, passieren natürlich auch Fehler und es werden völlig harmlose Kommentare gelöscht. Im Frühjahr 2021 zum Beispiel löschte Facebook die Seite der französischen Kleinstadt »Ville de bitche«. Einfach so, ohne Ankündigung, offenbar weil der Algorithmus der Seite das englische Wort »bitch« erkannt hatte, das Facebook verbietet. Erst nach wochenlangem Hin und

Her entschuldigte sich Facebook und entspernte die Seite wieder.

Plattformen und Kanalbetreiber machen also Regeln für alle ihre Nutzer*innen, die dann für alle Posts gelten. Das geht auf Kosten der Meinungsfreiheit und die Plattformen können so auch die Debatte in der Gesellschaft beeinflussen.

Außerdem spielt die Netiquette eine Rolle. Auch die bestimmt jeder Kanalhaber selbst. Also Regeln, wie miteinander kommuniziert werden soll oder auch was in einer Kommentarspalte nichts zu suchen hat. Die Tagesschau löscht neben unsachlichen oder Hass- und Hetzkommentaren zum Beispiel auch Kommentare, die nichts mit dem Thema des Posts zu tun haben. Dort sitzen echte Menschen, die im Einzelfall entscheiden, was gelöscht wird und was nicht. Anders als bei großen Social-Media-Plattformen, die auch Algorithmen einsetzen.

Warum gelten im Internet noch andere Regeln? Die Aufgaben.

1

Seht euch das Video von ZAPP zur Meinungsfreiheit in Internet an. Was ist euch besonders in Erinnerung geblieben? Was davon wusstet ihr schon, was noch nicht? Schreibt die Ergebnisse auf kleine Zettel und hängt sie auf.

<https://t1p.de/wc66r>

!

METHODE
Aufmerksamkeitswecker

2

Die meisten Internet-Plattformen stellen selbst Regeln für ihre Communities auf und löschen Kommentare oft auch auf der Grundlage ihrer eigenen Regeln, nicht nur auf Grundlage des NetzDG. Welche Schwierigkeiten oder auch Vorteile seht ihr? Sollte es da einheitliche Regeln geben?

MÖGLICHE ARGUMENTE

- Willkürliche Regeln
- Millionen Betroffene
- Ist die Meinungsfreiheit damit noch gewahrt?
- Hassrede und Gewaltaufrufe können effektiver ausgeschlossen werden
- Umgangston wird freundlicher

!

METHODE
Think-Pair-Share

Warum gelten im Internet noch andere Regeln? Die Aufgaben.

3

Wählt einen für euch umstrittenen Kommentar aus und überlegt, wie ihr jeweils als Richter*in oder als Betreiber*in einer Plattform wie Facebook oder Instagram entscheiden würdet. Begründet eure Entscheidung.

!

METHODE
Rotierendes Partnergespräch

4

Schaut euch die Community-Regeln von YouTube, Facebook, Instagram oder einer anderen Plattform an und vergleicht. Was fällt euch auf?

a) Erarbeitet selbst eine Netiquette. Was wäre für euch wichtig?

!

METHODE
Redaktionskonferenz

@

WEITERE INFOS
BPB: Meinungsfreiheit – Was ist das?
<https://t1p.de/9phhf>

einfach.Medien: Warum löscht tagesschau.de manche Social-Media-Kommentare?
<https://t1p.de/y90f9>

BR: Meinungsfreiheit – Grundlage jeder Demokratie
<https://t1p.de/ccef6>

Was ist Zensur und wo findet sie statt? Die Leitfrage.

LERNZIEL

Schülerinnen und Schüler sollen erarbeiten was Zensur ist und wo sie überhaupt stattfinden kann. Außerdem sollen sie erarbeiten, ob Zensur und Demokratie zusammenpassen.

Zensur ist quasi das Gegenteil von Meinungsfreiheit. Der Staat entscheidet, was veröffentlicht werden darf und was nicht, oder wenn etwas schon veröffentlicht wurde, ob es blockiert und dann gelöscht wird. Das kann nicht nur Medien und Journalistinnen betreffen, sondern auch Fotografen, Schriftstellerinnen, Maler, Musikerinnen und andere Künstler. Oder einfach jeden Menschen, der etwas gegen die Regierung sagt. Jede Information, die verbreitet wird, wird in Staaten mit Zensur auch kontrolliert.

Dadurch versuchen autoritäre Regime sicherzustellen, dass nur die Meinung der Regierung in Umlauf kommt, und die Bevölkerung möglichst gar nichts anderes erfahren kann. In China zum Beispiel sind ganze Internetplattformen komplett gesperrt, etwa Wikipedia, Instagram oder Google. Und auch in Russland oder der Türkei werden Informationen zensiert. Wer sich über die Zensur hinwegsetzt und trotzdem weiter »unerwünschte« Informationen veröffentlicht, muss mit Gefängnis oder anderen Strafen rechnen.

Was passiert durch Zensur?

Durch Zensur können sich Menschen nicht mehr über möglichst viele Aspekte eines Themas informieren, um sich dann selbst eine Meinung zu bilden. Sie bekommen nur einen bestimmten Teil an Information

und können das große Ganze gar nicht erkennen. Außerdem wird auch gar nicht klar, ob der Teil, der veröffentlicht wird, der Wahrheit entspricht oder erfunden ist. Wenn es zum Beispiel in einem Land keine Bananen mehr zu kaufen gibt, dann wird in einem Land ohne Zensur gefragt, warum das so ist. Sind die Lieferketten gestört? Ist die Bananenernte vertrocknet? In einem Land mit Zensur verschweigt die Regierung missliebige echte Gründe und verbreitet stattdessen vielleicht die Falschmeldung: »Alle Bananen sind giftig und werden nicht mehr verkauft, um die Bevölkerung zu beschützen.« In Ländern, in denen Informationen zensiert werden, sollen die Menschen gar nicht frei entscheiden können, was sie gut finden und was nicht. Oder, ob sie Bananen essen möchten oder nicht. Sie sollen nur das erfahren, was der Staat vorgibt.

Gibt es in Deutschland Zensur?

Im deutschen Grundgesetz steht in Artikel 5, Absatz 1:

»Eine Zensur findet nicht statt.« In Deutschland ist Zensur also per Grundgesetz verboten. Der Staat darf niemandem vorschreiben, was er zu schreiben, zu sagen, zu zeichnen oder zu singen hat. Jeder darf seine Meinung frei äußern, auch das steht ja in Artikel 5, Absatz 1. Das stimmt solange die Grenzen der Meinungsfreiheit gewahrt bleiben. Deswegen dürfen in Deutschland auch Demonstrationen fast nie verboten werden. Denn das sind Gelegenheiten, bei denen Menschen meistens zusammenkommen, um gegen Regeln des Staates zu protestieren. Das dürfen sie,

Was ist Zensur und wo findet sie statt? Die Leitfrage.

denn ihre Meinung ist frei und wird nicht von der Regierung zensiert.

Aber was ist mit gelöschten Kommentaren? Das ist keine Zensur, denn nur der Staat kann zensieren. Privatpersonen oder private Unternehmen dürfen aber von ihrem Hausrecht Gebrauch machen und Kommentare löschen, auch wenn sie von der Meinungsfreiheit gedeckt sind. Das ist vielleicht nicht in Ordnung, aber keine Zensur.

Warum ist Zensur nicht vereinbar mit der Demokratie?

Ein wesentlicher Bestandteil der Demokratie ist die Meinungsfreiheit. Wenn die Meinungsfreiheit gewahrt ist, gibt es auch keine Zensur. Also kann es in einer echten Demokratie keine Zensur geben. Aber natürlich gelten auch in demokratischen Staaten die Gesetze. Ein Blogger, der Hass und Hetze oder Antisemitismus verbreitet, darf das nicht. Das ist strafbar, weil es die Persönlichkeit oder die Ehre anderer Menschen einschränkt. Ein Verbot solcher Veröffentlichungen ist aber keine Zensur.



WEITERE INFOS
BPB: Zensur
<https://t1p.de/7j0le>

Was ist Zensur und wo findet sie statt? Die Aufgaben.

1

»Zensur bedeutet...« **Sammelt und schreibt eure Ideen auf kleine Zettel.**

!

METHODE
Zettel-Brainstorming

2

Schaut euch das ZAPP-Video zur Meinungsfreiheit noch einmal (ab Minute 6:58) an. Was sagt der Medienexperte – deckt sich seine Aussage mit euren Ideen zu Zensur? Sortiert neu.

3

In welchen Ländern gibt es Zensur? Auch in Deutschland? Diskutiert und sammelt Argumente.

!

METHODE
Redaktionskonferenz

4

Könnte eine Demokratie auch funktionieren, wenn Zensur ausgeübt wird?

MÖGLICHE ARGUMENTE

- Dann könnte man falsche Informationen verbieten.
- Jemand, der die Richtung vorgibt, ist doch gut.
- Wer entscheidet, was gesagt werden darf und was nicht?
- Wie filtert man dann?

5

Lasst das Lernmodul noch mal Revue passieren. An was erinnert ihr euch? Was war ein A-ha-Erlebnis? Was war euch bisher nicht klar? Was wusstet ihr schon?

!

METHODE
Think-Pair-Share

6

Produziert ein abschließendes Video mit den Punkten, die euch wichtig erscheinen – erklärt in dem Video jemandem, was Meinungsfreiheit ist, was sie für das Internet bedeutet und ob es Zensur ist, wenn ein Kommentar gelöscht wird.